

L 6924-36	3	nördlich Oberspeltach	57,5 ha
Estherienschichten	Ziegeleirohstoffe {Ziegelton für Grobkeramik}		
0,2 m 5,2 m	BO6825/13 am Ostrand des Vorkommens, R ³⁵ 71 005, ⁵⁴ 43 775		
<p>Gesteinsbeschreibung: Tonstein, dolomitisch, im unteren Teil des Vorkommens grün, rot und violett, im oberen Teil graugrün, grau und dunkelgrau, mit geringmächtigen (einige cm bis ca. 1 dm), lateral meist nicht aushaltenden Dolomitsteinlagen in unregelmäßiger Folge.</p> <p>Vereinfachtes Profil: Schemaprofil im Ostteil des Vorkommens, R³⁵70 920, ⁵⁴43 620, Ansatzhöhe ca. 485 m NN</p> <ul style="list-style-type: none"> - ca. 0,50 m Boden - ca. 16,00 m Tonstein, dolomitisch, mit einzelnen geringmächtigen (einige cm bis ca. 1 dm) Dolomitsteinlagen (Graue und untere Bunte Estherienschichten) - ca. 17,00 m Dolomitstein, sandig, mit eingeschalteten Tonsteinlagen (Engelhofen-Platte) <p>Schichtlagerung: Nach der Schichtlagerungskarte für die Grenze Oberer Muschelkalk/Lettenkeuper-Fm. der GK 25 Blatt 6825 Ilshofen (HINKELBEIN in Vorbereitung) fallen die Schichten sehr flach mit < 1° nach Südwesten bis Süd-südwesten ein.</p> <p>Nutzbare Mächtigkeiten: Die durchschnittliche nutzbare Mächtigkeit der Tonsteine der Estherienschichten beträgt ca. 12–15 m, die maximale nutzbare Mächtigkeit liegt bei ca. 20 m. Abraum: I. d. R. fällt mit Ausnahme des geringmächtigen Bodens (s. Schemaprofil) kein Abraum an. An der Hangendgrenze des Vorkommens kann stellenweise die Abraummächtigkeit durch Hangschutt des Schilfsandsteins etwas ansteigen. Innerhalb der Abfolge können Teilbereiche wegen der Einschaltung von Dolomitstein- oder Gipssteinlagen nicht nutzbar sein.</p> <p>Grundwasser: Es liegen keine Angaben zu den Grundwasserverhältnissen vor.</p> <p>Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse: Innerhalb der Abfolge sind u. U. Teilbereiche wegen der Einschaltung von Dolomitstein- oder Gipssteinlagen nicht nutzbar und müssen beim Abbau ausgehalten werden.</p> <p>Flächenabgrenzung: Die <u>Liegendgrenze</u> des Vorkommens wird von der Engelhofen-Platte gebildet (ca. 470 m NN im Ostteil des Vorkommens, ca. 465 m NN im Westteil). Die <u>Hangendgrenze</u> stellt die Basis der Schilfsandstein-Fm. dar. (bei ca. 490 m NN). <u>Norden, Nordwesten, Südosten und Süden:</u> Estherienschichten mit schmalere Ausstrich, bei denen die Aufwitterung vermutlich nicht ausreichend weit fortgeschritten ist. <u>Westen:</u> Estherienschichten mit einer nutzbaren Mächtigkeit << 5 m.</p> <p>Erläuterung zur Bewertung: Die Bewertung beruht auf den Bohrungen BO6825/11–15 am Ostrand des Vorkommens, der rohstoffgeologischen Übersichtskartierung des LGRB und auf der Interpretation der GK 25.</p> <p>Zusammenfassung: Das Vorkommen von dolomitischen Tonsteinen der Estherienschichten in breitem Hangausstrich und teilweise auch in Kuppenlage kann vermutlich zur Gewinnung von Ziegeltonen für grobkeramische Erzeugnisse genutzt werden. Die durchschnittliche nutzbare Mächtigkeit beträgt ca. 12–15 m, maximal sind die Tonsteine 20 m mächtig. Mit Ausnahme des nur wenige Dezimeter mächtigen Bodens fällt i. d. R. kein Abraum an. Unterhalb der Hangendbegrenzung zur Schilfsandstein-Fm. kann die Abraummächtigkeit stellenweise durch Hangschutt erhöht sein. Innerhalb der Abfolge sind u. U. Teilbereiche wegen der Einschaltung von dünnen Dolomitstein- oder Gipssteinlagen nicht nutzbar und müssen beim Abbau ausgehalten werden. Das Vorkommen kann derzeit nur prognostiziert werden, da sich die Bewertung ausschließlich auf eine Übersichtskartierung stützt. Zur Klärung der Bauwürdigkeit sind erkundende Kernbohrungen erforderlich.</p>			